



# KIRCHLICHE NACHRICHTEN

FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN  
IN MERSEBURG UND SCHKOPAU

Ausgabe 6, Juni 2020

Liebe Leser,

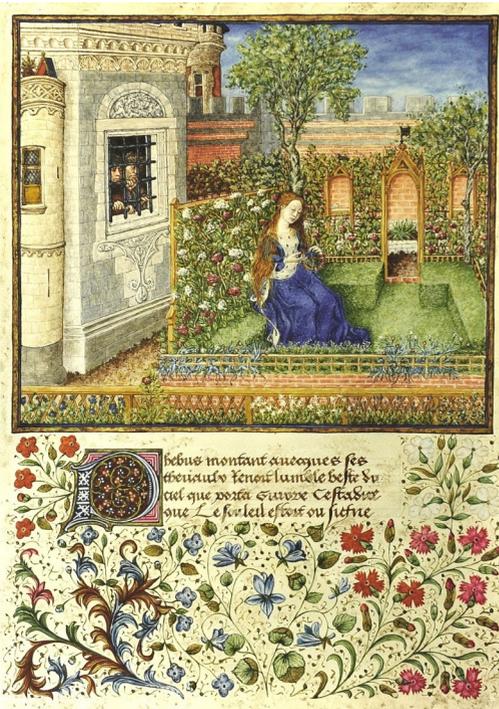
sind Sie ein Gartenmensch? Der Garten meiner Großmutter war für mich der schönste der ganzen Welt. Kieswege, die sich über Blumenwiesen schlängelten, knorrige alte Apfelbäume, bunte Rabatten mit Lupinen & Fingerhut, Herbstastern, Tausendschönchen, Margariten, Löwenmäulchen, Ringelblumen, Rosen und Rühr-mich-nicht-an – allein die Namen klingen wie ein Gedicht. Und dann gab es noch: Rhabarber und Erdbeeren, Tomaten und Bohnen, Dill und Petersilie, manchmal auch Kartoffeln und Möhren und manches Gewächs mehr.

Eine bunte Vielfalt und zwischendrin Schmetterlinge, Käfer, Raupen, Bienen, gelegentlich Blattläuse. Wie ein kleiner Ausschnitt der Vielfalt von Gottes Schöpfung auf engen Raum gebracht, auf den ersten Blick zufällig wirkend, erst auf den zweiten Blick die dahinter wirkende ordnende Hand offenbarend.

In diesem Fall die beiden faltigen Hände meiner Großmutter, die sich, solange es eben ging, um den Garten kümmerte, hier und da säte und pflanzte, zupfte und schnitt, wässerte und erntete. Stundenlang konnte sie sich damit beschäftigen, und der schönste Lohn war es ihr, wenn die Nachbarn über den Zaun schauten und sich daran freuten.

Gärten üben seit Menschengedenken eine besondere Faszination aus. Die Bibel erzählt uns vom Garten Eden und auch vom Garten Gethsemane. Die hängenden Gärten von Babylon gelten als eins der sieben

Weltwunder. In der Kunst finden sich viele Gartendarstellungen – eine besonders schöne beispielsweise ist der „Hortus conclusus“ (der verschlossene Garten) in der Bischofskapelle unseres Merseburger Domes.



Und ganz egal ob Bauerngarten oder Schlossgarten – von einem schönen Garten geht immer eine Faszination aus. Darum soll es in diesem Heft einmal schwerpunktmäßig um die Gärten gehen.

Ein Garten kann uns ein Gleichnis unseres Lebens sein. Es soll grünen und blühen und Frucht bringen, dass sich viele Menschen daran freuen.

Paul Gerhardt hat es in seinem bekannten Sommerlied wunderbar gedichtet:

***Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum,  
und lass mich Wurzel treiben.***

***Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum  
und Pflanze möge bleiben.***

Bernhard Halver

***Ohne Arbeit früh bis spät, wird Dir nichts geraten. Der Neider sieht  
das Blumenbeet, aber nicht den Spaten.***

# WICHTIGE INFORMATIONEN

## Konfirmation 2020

Liebe Gemeinde,

Wir haben geplant, umgeplant, die neuen Pläne wieder neuen Gegebenheiten angepasst – und nun hoffen wir, dass sie stattfinden kann: die Konfirmation zu Pfingsten 2020 im Dom.

In einem Abendgottesdienst in der Stadtkirche haben sich die Konfirmandenfamilien getroffen. Im Kreis im Altarraum haben wir überlegt, was uns wirklich wichtig ist an der Konfirmation. Im Februar haben die Jugendlichen noch von der großen Feier und dem schönen Kleid geträumt. Doch in den letzten Wochen sind sie (manchmal) ziemlich erwachsen geworden. Wir möchten durch Gottes Segen gestärkt werden und wir möchten als Gruppe zusammen konfirmiert werden, war der Konsens.

Nun gibt es ein Hygienekonzept, der Gemeindegemeinderat hat in einer Sondersitzung getagt und alle zusammen haben versucht, aus der Situation das Bestmögliche zu machen.

Und die Gemeinde? Sie sind den Konfirmanden in den letzten zwei Jahren so oft begegnet: Zum Tag des offenen Denkmals in der Viti-Kirche, beim Advent im Kreuzgang, zum Gemeindefest, am Heiligen Abend, zuletzt haben die Jugendlichen Andachten für die Senioren geschrieben. Ich denke, wir haben diese Gruppe ins Herz geschlossen. Daher gibt es von den Konfirmanden eine Bitte und ein Versprechen: Seien Sie am Pfingstsonntag fürbittend aus der Entfernung bei den Konfirmanden. Und wenn es wieder geht, holen wir den Konfirmandenvorstellungsgottesdienst nach.

Susanne Mahlke

# WIR LADEN EIN

## 25 Jahre Wiedereröffnung Neumarktkirche

Es war ein langer Weg, bis aus einer Ruine wieder eine schicke Kirche wurde. Um 1970 wurde die Neumarktkirche als Gottesdienstort aufgegeben, und hatte seitdem ein wechselhaftes Schicksal. Es ist einigen enthusiastischen Menschen zu verdanken, dass sie nicht völlig aus Merseburgs Stadtplan verschwunden ist, sondern wieder ein einladendes Haus für Gottesdienste und Konzerte geworden ist, dass man hier zum Gebet einkehren kann, oder, wenn man als Pilger unterwegs ist, sogar übernachten. Der auf das Wesentliche reduzierte Raum spricht viele Menschen in besonderer



Weise an. Nach etlichen Jahren Bauzeit erfolgte am 29./30. Juni 1995 die feierliche Wiederweihe der Kirche. Daran wollen wir in einem Gottesdienst am St. Peter & Paul-Tag (29. Juni) erinnern. Wir werden Menschen einladen, die an der Auferstehung dieser Kirche einen besonderen Anteil hatten; nach dem Gottesdienst ist die Möglichkeit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung!

Bernhard Halver

**Termin: Montag, 29. Juni 2020, 17.00 Uhr**

**Neumarktkirche**

# WIR LADEN EIN

## Offene Kirchen

Es ist damit zu rechnen, dass die Besuchsregeln weiter gelockert werden!

- ⇒ **Neumarktkirche St. Thomas v. Canterbury** in Merseburg: täglich geöffnet von 8.00 – 18 Uhr
- ⇒ **Dom St. Johannes u. St. Laurentius** in Merseburg: sonntags von 9.30 – 11.30 Uhr zum Gottesdienst
- ⇒ **Ev. Kirche in Schkopau**: sonntags von 10 – 18 Uhr
- ⇒ **Stadtkirche St. Maximi** in Merseburg: Wir sind darum bemüht, auch in diesem Jahr wieder zu öffnen. Allerdings ist der Orgelbau gerade in einer Phase, in der die Orgelbauer absolute Ruhe benötigen. Darum werden wir versuchen, in den Wochen, in denen nicht an der Orgel gearbeitet wird, die Kirche donnerstags von 11.00 — 13.00 und von 14.00 — 16.00 Uhr offen zu halten und darüber hinaus am Wochenende. Möchten Sie uns dabei helfen und für einige Zeit die geöffnete Stadtkirche beaufsichtigen, melden Sie sich bitte bei Frau Angermann oder Pfarrer Halver.

---

## Tägliche Kurzandachten via WhatsApp

Über unseren WhatsApp-Kanal „Radio Dompfaff“ gibt es (fast) jeden Tag einen kurzen Gedanken zur Tageslosung. Wenn Sie in den Verteiler wollen, schicken Sie bitte eine Nachricht an Pfarrer Halver (0171 8558836)



Du allein **kennst das**  
**Herz** aller Menschenkinder.

Monatsspruch  
JUNI  
2020

1. KÖNIGE 8,39

# Sonstiges

## Gärtners FEIERABEND - ein kleiner Gartenratgeber

...ich komme nach einem langen Arbeitstag nach Hause. Im Garten begrüßt mich mein Apfelbaum mit dem hübschen Vogelhaus.

Da blüht doch tatsächlich schon ein Klatschmohn aus der bienenfreundlichen Samenmischung. Und auch eine Hundskamille nickt mir freundlich zu. Am Rosenbogen vorbei auf dem Weg zu den verschiedenen Weinreben und der Maulbeere erfreut uns seit kurzem eine (Noch-Mini) Feige. Während ich sehe, wie eine Amsel im dichten Efeu verschwindet -vielleicht hat sie ja auch dies Jahr wieder ihr Nest dort - fällt mir auf, dass das tatsächlich alles Pflanzen aus der Bibel sind.



Viele Pflanzen, die in der Bibel erwähnt werden, sind gut winterhart und wachsen auch in unseren Gärten prächtig. Wenn ich Matthäus 24, 32-33 Glauben schenke, dann verspricht unser kleiner Feigenbaum „...sobald seine Zweige saftig werden und Blätter zeigen, ...dass der Sommer nahe ist“. Ich freue mich schon drauf!

Mit den meisten Pflanzen, die in der Bibel genannt werden, sind die Menschen jener Zeit viel enger verflochten als das heute der Fall ist. Sie dienten als Lebensmittel, Baumaterial, Heilmittel und für kultische Zwecke.

Etwa 110 Arten (von ca. 2600 in Israel heimischen) kommen in der Bibel vor. Es sind Pflanzen, die im Nahen Osten, besonders im Gebiet des antiken Königreichs Israel wachsen. Allein durch diese geografische Vielfalt

## Sonstiges

mit Bergen, Wäldern, Steppen, Wüsten und Oasen, Küsten, Sümpfen und Seen ergibt sich für uns heute eine breite Palette der Möglichkeiten, in die Lebenswelt von damals zumindest gärtnerisch einzutauchen.

Die erste Pflanze, die in der Bibel zu entdecken ist... ist nicht der **Apfel**. Es fehlt jeder Hinweis darauf, dass es sich im Paradies um einen Apfelbaum gehandelt hätte. Trotzdem galt der Apfel bereits seit der Antike als Symbol für das Leben, für Weiblichkeit und Fruchtbarkeit. Deshalb steht er hier auch mit in unserem Garten: Am geeignetsten ist allgemein ein mittelschwerer, lehmiger Boden mit ausreichender Feuchtigkeit. Da es unzählige Sorten und Züchtungen gibt, kann man aus einer Vielzahl Reifezeiten, Geschmacksrichtungen und Wuchsformen wählen. Der Flachwurzler hat ein weitreichendes Wurzelwerk und daher ist Rasen eher ein Nahrungskonkurrent.

Ein ebenso vermuteter Kandidat, der **Granatapfel**, ist erst im 4. Buch Mose 13,23 deutlich benannt. Er ist nicht nur Symbol für Fruchtbarkeit, Macht, Blut und Tod, sondern steht auch für die Gemeinschaft der Christen. Ihn können wir nun wieder nicht in den Garten sondern nur in den Kübel pflanzen. Alle Sorten sind frostempfindlich und überwintern am besten hell bei Temperaturen zwischen 3 und 8°C.

„...da gingen beiden“ in Genesis 3, 6-7 „die Augen auf und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.“ Die erste direkt benannte Pflanze ist ...unsere **Feige**! Als Symbol für Fruchtbarkeit, Überfluss, Reichtum und Erotik geltend, steht sie jedoch in der Bibel häufig für Sicherheit und Frieden. Welch' schöner Gedanke! Diesen sehr milden Winter hat unsere Feige mit etwas Winterschutz aus Stroh sehr gut überstanden. Wir hoffen auf noch viele gut bewältigte Winter, damit unser Friedensbote sehr alt wird. Weniger winterharte Feigensorten können auch im Kübel kultiviert und vor den ersten strengen Frösten ins frostfreie Winterquartier gebracht werden.

## Sonstiges

Im Reigen der bedeutenden Bäume fehlen noch **Ölbaum** und **Dattelpalme**, die aber ein Händchen für etwas anspruchsvollere Pflanzen benötigen. Und der **Mandelbaum**, der in unserer Gegend meist eher ein Ziergehölz denn ein fruchttragender Baum wäre.

Neben Bäumen, die auf vielerlei Weise genutzt wurden (Schatten, Binden von Grundwasser, Früchte, Baumaterial...) gibt es in der Bibel natürlich noch zahlreiche andere Pflanzen. Besondere Bedeutung kam den Getreiden **Weizen** und **Gerste** zu, die wohl in unseren Gärten häufig keine Rolle spielen.

Da ist der Inhalt der Bienen-Samen-Mischung viel bunter und genauso geschichtsträchtig. Der leuchtende **Klatschmohn**, der in unseren Breiten für gefallene Soldaten steht, gilt im persischen Raum als Zeichen der Liebe. Ein vollsonniger Standort gefällt ihm gut. Ebenso die **Färber-Hundskamille**, die sich an trockenen, sonnigen Standorten mit durchlässigem Boden wohlfühlt.

Auch **Akelei**, **Frauenmantel**, **Kamille**, **Lein** mit seinen freundlichen zarten Blüten, **Malven** und auch **Rosen** findet man in den biblischen Geschichten. Und „...schaut die **Lilien** auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht...“ (Matthäus 6,28) Diese Stauden fühlen sich alle im guten durchlässigen Gartenboden wohl.

Nicht zu vergessen das Kräuterbeet. Wussten Sie, dass viele schöne Gewürz- und Wildkräuter wie **Dill**, **Knoblauch**, **Koriander**, **Kreuzkümmel**, **Majoran**, **Schwarzkümmel**, **Lavendel** und **Minze** biblische Pflanzen sind? „Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen“ (Matthäus 23,23)

Lavendel mag es sonnig und trockener, während alle anderen hier genannten Kräuter frischen humosen Boden mögen. Lassen Sie einige Kräuter zur Blüte kommen; (Wild-)bienen, Hummeln & Co werden es Ihnen ganz sicher danken.

## Sonstiges

Wirklich häufig und nahezu unerschöpflich findet der **Weinstock** Eingang in das Buch der Bücher. Und auch im Leben der Menschen nahm und nimmt der Wein eine besondere Rolle ein. Für Mahnungen, Gleichnisse, Verbote, aber auch biblische Vergleiche mit geliebten Menschen findet der Wein Erwähnung. Er spendet jenen Menschen Trost, „die im Herzen verbittert sind“. Als Spalierpflanze mit tiefreichenden Wurzeln an sonnig warmen, geschützten Standorten oder zum Beranken von Pergolen oder Gerüsten wird die Weinrebe reichlich Trauben bringen. Wählen wir Sorten, die gegen Mehltau resistent sind, sparen wir unserem Naturgarten das Spritzen mit Fungiziden.

Und mein **Efeu**? Der, in dem sich Familie Amsel so wohl fühlt? Der Efeu wird nur einmal in der Bibel erwähnt. In 2.Makk 6,7 wird berichtet, die Juden sollten sich mit Efeu bekränzen.



Ich setze mich auf die Bank am **Maulbeerstrauch**, in seiner Heimat könnte das ein 15 Meter hoher Baum werden(!), und freue mich darauf, dass bald die Früchte reifen und meine afghanischen Freunde „Tut“ [pashto], also schwarze Maulbeeren, ernten und genießen. Der sonnige Standort sollte auf nährstoffreichem, durchlässigem Boden sein.

„Wenn ihr aber euer Land aberntet, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der HERR, euer Gott.“ (3. Buch Mose 19,22)

Zu guter Letzt - oder zuerst ? - ist (m)ein Garten oder vielmehr der Garten in der Bibel, auch ein Traum von einer Welt, wie sie sein könnte: ein Ort der Schönheit und des Friedens, der Fruchtbarkeit und des Heils und der innigen Verbundenheit alles Lebendigen.

Erholsame Stunden im Garten und einen grünen Daumen wünscht

@

Petra Wallmann-Möhwald, Schkopau

## AUS DER GEMEINDE

### Spaziergang über den Stadtfriedhof St. Maximi

Der Merseburger Stadtfriedhof St. Maximi ist einer von drei Friedhöfen in kirchlicher Trägerschaft und aufgrund seines großen Schatzes an historischen Grabmalen ein wahres Geschichtsbuch der Stadt.

Für alle, die Interesse an seiner Geschichte, aber auch an seiner Entwicklung in neuester Zeit haben, empfehle ich einen „Spaziergang über den Stadtfriedhof“, den der offene Kanal am 7. Juni 2020, um 18.00 Uhr ausstrahlen wird.

Wiederholt wird die Sendung am 8. Juni um 14.00 Uhr, am 9. Juni um 16.00 und 20.00 Uhr, am 10. Juni um 8.00 Uhr, am 11. Juni um 10.00 Uhr sowie am 12. Juni um 12.00 Uhr.

Seien Sie also dabei und gehen mit mir über den Friedhof St. Maximi!

@

Heike Ebel-Rehhahn  
(Friedhofsverwaltung)



# GOTTESDIENSTE UND MUSIK

Monatsspruch Juni: „Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.“

1.Kön 8,39 (L)

<b>Samstag, 30. Mai</b>		
12.00 Uhr	Dom	<i>Orgelklang 12 zum Pfingstfest mit Domorganist M. Schönheit</i>
<b>Sonntag, 31. Mai—Pfingstsonntag</b>		
8.30 Uhr	Trebnitz	Gottesdienst (mit Pfr. Halver)
10.00 Uhr	Dom	Konfirmationsgottesdienst (mit Pfrn. Mahlke) - Teilnahme leider nur für die Familien der Konfirmanden möglich
<b>Montag, 1. Juni—Pfingstmontag</b>		
10.00 Uhr	Dom	Ökumenischer Gottesdienst (mit Pfr. Halver)
<b>Freitag, 5. Juni</b>		
18.00 Uhr	St. Viti	Abendgebet
<b>Samstag, 6. Juni</b>		
17.30 Uhr	Schkopau	<i>Abendlicher Orgelklang</i>
<b>Sonntag, 7. Juni —Trinitatis</b>		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (mit Pfrn. Mahlke)
18.00 Uhr	Dom	<i>Eröffnungskonzert des Orgelsommers im Merseburger Land</i>

## GOTTESDIENSTE UND MUSIK

<b>Freitag, 12. Juni</b>		
18.00 Uhr	St. Viti	Abendgebet
<b>Samstag, 13. Juni</b>		
17.00 Uhr	Neumarktkirche	Abendgebet
<b>Sonntag, 14. Juni — 1. Sonntag nach Trinitatis</b>		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (mit Pfrn. Dürrbeck)
15.00 Uhr	Meuschau	Gottesdienst (mit Pfr. Halver)
<b>Freitag, 19. Juni</b>		
18.00 Uhr	St. Viti	Abendgebet
<b>Sonntag, 21. Juni — 2. Sonntag nach Trinitatis</b>		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (mit Pfr. Halver)
<b>Mittwoch, 24. Juni— Johannistag</b>		
17.00 Uhr	Dom	Gottesdienst mit Taufen (mit Pfr. Halver)
<b>Freitag, 26. Juni</b>		
18.00 Uhr	St. Viti	Abendgebet

## GOTTESDIENSTE UND MUSIK

<b>Freitag, 26. Juni</b>		
18.00 Uhr	St. Viti	Abendgebet
<b>Samstag, 27. Juni</b>		
17.00 Uhr	Neumarktkirche	Abendgebet
<b>Sonntag, 28. Juni — 3. Sonntag nach Trinitatis</b>		
10.00 Uhr	Dom	Gottesdienst (mit Pfr. Halver)
17.00 Uhr	Dom	Musik im Kreuzgang
<b>Montag, 29. Juni— Peter &amp; Paul-Tag</b>		
17.00 Uhr	Neumarktkirche	Gottesdienst zum 25-jährigen Jubiläum der Wiedereröffnung (mit Pfr. Halver)

*Vorschau für Juli und August: jeden Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst im Dom*

Liebe Leser, wir wollen Ihnen mit farblichen Markierungen einen besseren Überblick zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in dieser Rubrik geben. Deshalb wollen wir zukünftig die Gottesdienste der einzel-

Kirchspiel Merseburg	Gottesdienste in Altenpflegeheimen
Kirchspiel Schkopau	Kirchenmusik
Unteres Geiseltal	sonstige

# AUS DER GEMEINDE

## Zu Hause sein im Hause des HERREN

Haben Sie schon einmal alle acht Glocken des Merseburger Domes läuten lassen, oder das große Hauptportal aufgeschlossen? Durften Sie schon einmal die wunderbare silberne Taufschale in Ihren eigenen Händen halten?

Für unsere ehrenamtlichen Domküster ist das (fast) Normalität. Natürlich ist es ein Amt, das mit Zeit und manchmal auch mit Mühe verbunden ist. Denn sie kümmern sich um die Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste, sie freuen sich über die netten Gottesdienstbesucher und müssen mit den anderen auch umgehen. Es sind viele kleine Handgriffe, die erforderlich sind, damit ein Gottesdienst reibungslos läuft und der ganzen Gemeinde zur Erbauung dient.

Aber es ist halt nicht nur Mühe, sondern auch ein Glück. Wer hat sonst schon das Privileg, manchmal ganz allein im großen Dom sein zu können, still Zwiesprache mit Gott zu halten, oder laut zu singen, je nachdem. Und wer kennt schon die besondere Atmosphäre, die nach einem großen Festgottesdienst im Dom herrscht, wenn schon alle gegangen sind? Das ist so, als würden die Gebete und die Lieder noch im Raum sein und weiterklingen.

Unsere fröhliche Küsterrunde sucht noch Verstärkung, denn wer berufstätig ist, möchte sich auch einfach mal so in den Gottesdienst setzen, ohne für die Äußerlichkeiten Verantwortung zu tragen.

Wenn Sie ausprobieren möchten, ob das was für Sie sein könnte, wenden Sie sich doch einfach an mich, oder sprechen Sie im Gottesdienst einen unserer Küster darauf an. Wir freuen uns auf Sie!

@

Ihr Bernhard Halver

## Sonstiges

### Geh aus, mein Herz, und suche Freud...

Ein Lied von Paul Gerhardt, das zum Volkslied geworden ist.

1653 geschrieben, fünf Jahre nach dem Ende eines 30 Jahre währenden Krieges. Da hatte man wohl allen Grund, sich über die schönen Dinge draußen in der Natur zu freuen, die nichts kosteten und meist ohne unser Zutun wuchsen und gediehen. Man musste nur aufmerksam Augen und Ohren und auch das Herz offenhalten.

Und heute? Wie ist es mit unserer Zeit und Aufmerksamkeit? In dieser Pandemie-Zeit ticken unsere Uhren anders. Für viele gilt: das Leben ist entschleunigt, ein Zustand, mit dem wir lernen müssen umzugehen. Bietet sich da nicht an, achtsam zu sein, um der „Gärten Zier“ zu bewundern, die sich auch für uns „ausgeschmückt haben“? „Die Bäume stehen voller Laub“ und erfreuen uns mit der Vielfalt ihrer Blattformen und der unterschiedlichen Grüntöne. In den Gärten übertreffen sich „Narzissus und die Tulipan“ in der Pracht ihrer Farben und Formen. Da kann nicht einmal König Salomo mithalten. Akeleien in ihrer Vielfalt, Schwertlilien und Pfingstrosen kann man auch nicht übersehen. Und außerhalb der Gärten, am Wegesrand, machen der gelbe Löwenzahn, die bescheidenen Gänseblümchen, Günsel und Gundermann auf sich aufmerksam.

Aber auch unsere Ohren sollten wir offen haben: „die Lerche schwingt sich in die Luft“ (leider immer seltener), die Tauben sind mit ihrem oft etwas eintönigen Gurren nicht zu überhören, ganz zu schweigen vom kunstvollen Gesang der Amseln und natürlich der Nachtigall, der selbst am Tage zu hören ist und „Berg, Hügel, Tal und Felder“ mit „ihrem Schall“ erfüllt.



## Sonstiges

Wenn wir Glück haben, sehen wir eine „Glucke ihr Völkchen“ ausführen, denn es gibt nicht nur Hühner, die unter unwürdigen Bedingungen der Massentierhaltung für uns Eier legen müssen.

Und ein Ausflug zu den Störchen in unsere nahegelegenen kleinen Ortschaften wie z.B. Kollenbey oder Hohenweiden lohnt sich immer.

Schwalben gibt es noch, wenn auch nicht all zu viele, weil wir als ordnungsliebende Zeitgenossen unsere Häuser von Schwalbennestern freihalten. Es gab Zeiten, da bedeutete es Glück, wenn Schwalben am Haus nisteten.

Rauschende Bächlein sind wegen der Niederschlagsarmut nur noch nach Gewittergüssen zu hören.— Und das „Lustgeschrei“ von Schafhirten mit ihren Herden ist ebenfalls selten geworden.



Selbst „die unverdross'ne Bienenschar“ ist stark ausgedünnt, umso erfreuter waren wir im Frühjahr über die vielen Erdbienen.

Der mit Gewalt wachsende Weizen und andere Getreidesorten bleiben wegen der andauernden Trockenheit ein Wunschtraum nicht nur der Bauern.

Wobei zu bemerken ist, dass solche Widrigkeiten sicher bereits zu Paul Gerhardts Zeiten Sorgen bereitet haben.

Diese in der Natur zu erlebenden und erlauschenden Ereignisse werden in den ersten 7 Strophen von Paul Gerhardt in seinem Sommerlied beschrieben. Die zweite Hälfte des Liedes beschäftigt sich mit dem geistlichen Bezug der sommerlichen Natur und ist ein anderes Kapitel.

Wir freuen uns erst einmal einfach an den Schönheiten der Natur vor unserer Haustür und singen ganz allein oder zu zweit laut und deutlich: „Geh aus, mein Herz...“

Ja, draußen dürfen wir ohne Gefahr singen, denn die erzeugten Aerosole verflüchtigen sich schnell.

Haben Sie einen guten Sommer,  
Maria Kretschmer, Schkopau

@

## Sonstiges

### Gartenträume in Sachsen-Anhalt

Prächtige Barockgärten, Landschaftsparks im Weltenerbang, großräumige Gartenanlagen in Schlossensembles und idyllische Anlagen rund um Gutshäuser – all das kennzeichnen die Gartenträume Sachsens-Anhalts.



Vor 20 Jahren initiierte das Land Sachsen-Anhalt mit seinen rund 1000(!!!) Gartendenkmalen das touristische Konzept „Gartenträume – Historische Parks in Sachsen-Anhalt“. Ein Wohlfühlprogramm für die Seele. Leider müssen nun gerade im 20. Jahr des Bestehens der Tourismusinitiative die meisten der geplanten Veranstaltungen Corona bedingt ausfallen. Dennoch – eine Reise, einen Abstecher in die sehenswerten Parks und Gärten in unserer Nähe lohnen sich auf alle Fälle. Malerische Wege durch weitläufige Parkanlagen mit reizvollen Blicken, verträumte Plätze in Kloster- und Schlossgärten, barocke Gartenkunst, all das gibt es auch gleich bei uns um die Ecke und laden zu einem Picknick ein, auch wenn die Gastronomie allerorten noch auf „Sparflamme“ fährt. Aus der Fülle der annähernd 1000 Gartendenkmale sind für das Tourismuskonzept 50 Parks und Gärten ausgewählt worden, die nun seit längerer Zeit vom Landestourismusverband beworben und vermarktet werden. Auch unser **Merseburger Schlossgarten** gehört zu den Gartenträumen, das Gartenträume-Picknick am 12. Juni muss allerdings leider ausfallen. In unserer unmittelbaren Umgebung gehören aber z.B. auch der Park Dieskau, Reichardts Garten in Halle, der Barockgarten und Landschaftspark Mücheln, natürlich auch die beiden Kurparks in Bad Lauchstädt und Bad Dürrenberg. Letzterer wird gerade für die Landesgartenschau 2022 umgestaltet. Aber Dieskau und Mücheln lohnen jetzt gerade im Frühjahr einen Besuch!

## Sonstiges

Der **Park Dieskau** entstand Ende des 18. Jahrhunderts. Gleich hinter dem alten Renaissanceschloss erstreckt er sich auf fast 67 ha. Mit Teichen und Kanälen, Sichtachsen und Skulpturen sollte er an den Wörlitzer Park erinnern. 1778-1784 ließ der damalige Schlossherr Carl Christoph von Hofmann – Kanzler der Halleschen Universität – diesen Landschaftspark anlegen. Nach 1945 verwilderte der Park und „verschwand“ fast bis zur Unkenntlichkeit. 1998 nimmt sich der Förderverein „Park Dieskau e.V.“ dieses Parks an und hat ihn bis heute zu einem lohnenswerten Ausflugsziel entwickelt. Im Schloss kann man übrigens vorzüglich Kaffee trinken gehen.



Das **Gartenensemble Mueheln** besteht zum einen aus einem ca. 10 ha großen Landschaftspark und zum anderen aus dem sich terrassenförmig öffnenden Barockgarten mit einem Teehaus im klassizistischen Stil. Gleich neben dem maleischen Wasserschloss in Mueheln's Ortsteil St. Ulrich ließ

Schlossherr Heinrich August von Breitenbach 1720 den Barockgarten im französischen Stil anlegen. Die Mauern der Terrassenanlage stammen noch aus der Entstehungszeit, natürlich inzwischen aufwendig saniert. Im 19. Jahrhundert kam dann der sich angrenzende Landschaftspark hinzu. Nach der Enteignung des letzten Schlossherren Karl Roderich von Helldorff 1945 verfielen die Gartenanlagen mehr und mehr, das Schloss hingegen blieb immer in Nutzung, zu DDR-Zeiten z.B. als Kinderheim. Seit 1993 kümmert sich die Stadt Mueheln wieder um die gesamte Gartenanlage, die zu einem wirklichen Kleinod der Gartenträume in Sachsen-Anhalt „herangewachsen“ ist.

@

Hans-Hubert Werner

# Sonstiges

**Erfrischung für Sommertage:**

## **PFEFFERMINZDRINK**

Zutaten für 4-6 Gläser:

- 2 Hand voll frische Pfefferminzblätter
- 400 g Joghurt
- Etwa 800 ml Wasser
- 2 TL Salz

Zubereitung:

1. Pfefferminzblätter waschen, trockenschleudern und sehr fein hacken
2. Joghurt und Wasser verrühren. Salz und Minze und gut verquirlen. Drink in Gläser füllen und sofort servieren.

**TIPP:** Die frische Kühle von Pfefferminze entspringt dem Mentholgehalt ihrer Blätter.

Entnommen aus „Kochen wie zu biblischen Zeiten“ (ISBN 3-8112-2613-4)

